

Jahresbericht des A*dS 2021

1. Mitglieder

Ende 2021 zählte der A*dS 1 000 Mitglieder (774 dt., 182 frz., 33 it., 11 rr., davon ca. 5% aus der 5. Landessprache). 32 neue Mitglieder wurden aufgenommen und 26 sind ausgetreten. 11 Mitglieder sind verstorben: Pierre Chappuis (22.12.2020, erst im Mai 2021 gemeldet), Jacqueline Thévoz (29.1.), Ketty Fusco (18.2.), Philippe Jaccottet (24.2.), Fred Kurer (16.6.), Heinrich Schumacher (19.6.), Franz Rueb (22.6.), Andrea Vogel (30.6.), Ottorino Villatora (1.10.), Andrea Maria Keller (1.10.), Maja Beutler (8.12.).

2. Mitgliederversammlung 2021

Die Mitgliederversammlung fand am 13. Mai 2021 erneut digital statt, wobei sich Vorstand und Sekretariat live im Stadttheater trafen. Hauptpunkte waren drei Statutenänderungen zur Festlegung des Sekretariatssitzes sowie zur Zeichnungsberechtigung und digitale Abstimmungsmöglichkeit des Vorstands. Zudem wurde die Entschädigung des Vorstands in einem überarbeiteten Spesenreglement neu geregelt. Ständerätin Eva Herzog berichtete aus politischer Sicht zur aktuellen Situation der Covid-19-Krise. Mit Richi Küttel wurde ein neues Vorstandsmitglied gewählt und mit Annette Hug eine neue Vizepräsidentin. Die Firma Suter Arnold GmbH wurde als Revisionsstelle wiedergewählt. Auf Antrag von Donat Blum diskutierte die Generalversammlung die Aktivitäten des A*dS für eine bessere Diversifizierung des Schweizer Literaturbetriebs. Schliesslich verlieh der A*dS die «Plume de paon» an Anita Capaul, Verlagsleiterin der Chasa Editura Rumantscha. Die Laudatio hielt das Vorstandsmitglied Fabiola Carigiet.

3. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen, vier davon in digitaler Form. Er beschäftigte sich im zweiten Pandemiejahr wiederum intensiv mit den zahlreichen Fragen und Problemen rund um die Covid-19-Krise, aber auch mit weiteren Themen u.a. zur Kultur- und Literaturpolitik, zur Medienpolitik, zur sozialen Sicherheit oder zu Buchmessen. In der zweiten Jahreshälfte war die Situation der Autorinnen und Autoren in Belarus ein weiteres Thema. Erneut wurden zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Vertretern der Bundesverwaltung und des Parlaments, aber auch mit Kantonsvertreterinnen oder verschiedenen Medien geführt.

4. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war soweit möglich an fünf Tagen pro Woche Anlaufstelle für Schreibende (Mitglieder und Nichtmitglieder) wie auch Veranstalterinnen, Journalisten und Literaturwissenschaftlerinnen, von privater und öffentlicher Seite, aus dem In- und Ausland. In fast 30 separaten Versänden erhielten die Mitglieder gezielte Informationen, Verbandsunterlagen und Einladungen. Die enge und gute Zusammenarbeit mit der Studer/Ganz-Stiftung, die ihren Sitz beim A*dS-Sekretariat hat, wurde fortgeführt. Die Geschäftsstelle war folgendermassen zusammengesetzt: Nicole Pfister Fetz (Geschäftsführerin, 70%), Patricia Büttiker (50%), Marlise Gachot (60%), Thomas Flahaut (Antenne romande, 15%), Margherita Albisetti (Antenna italiana, 15%, ab 1. Mai).

5. Themen und Projekte 2021

Im Einzelnen beschäftigten sich der Vorstand, seine Arbeitsgruppen und die Geschäftsstelle neben den regulären Geschäften und der Organisation der ordentlichen Mitgliederversammlung unter anderem mit folgenden Projekten und Themen, in diesem Jahr vornehmlich in digitalen Formaten und Austauschplattformen:

5.1. Covid-19-Krise

Für den A*dS bedeutete die Covid-19-Krise auch 2021 weiterhin eine grosse Herausforderung, wie dies für die gesamte Kultur der Fall war. Das Sekretariat arbeitete erneut zum Teil im Homeoffice, der Vorstand tagte immer auch wieder digital. Der A*dS wirkte aktiv an verschiedenen Umfragen zur aktuellen Lage und zu Einkommensfragen mit. Zahlreiche A*dS-Mitglieder nahmen auch daran teil. Schliesslich nahm der A*dS dank seinem grossen persönlichen Mitwirken aktiv Einfluss auf die Tätigkeiten der Taskforce Culture, der Buchlobby sowie insbesondere auch bei Suisseculture Sociale. Es wurde bei Stellungnahmen und Medienberichten der Kulturbranche mitgewirkt und auf die Entwicklung der Massnahmen aufgrund der Einschränkungen in der Kultur wegen Covid-19-Massnahmen Einfluss genommen. Der A*dS war Teil verschiedener Kultur-Delegationen bei Austauschtreffen, u.a. mit Bundesrat Alain Berset, in parlamentarischen Kommissionen oder mit kantonalen und städtischen Kulturförderstellen. Zudem setzte er sich bei beiden Referenden des Covid-19-Gesetzes aktiv für die Anliegen der Kultur ein.

Zusammen mit den Buchhändler- und Verlegerverbänden SBVV, LivreSuisse, ALESI und SWIPS lancierte der A*dS Ende Oktober das Projekt «LIBER», ein Projekt zur Stärkung und Unterstützung der Schweizer Buchbranche – von der Autorin über den Verlag bis zur Buchhandlung. Dabei konnten in einer ehrgeizigen Crowdfunding-Aktion sogenannte LIBER-Bons im Gesamtwert von einer Million Schweizer Franken bis Ende November unter die Leute gebracht werden. Der Nennwert des Bons wurde aus Fördermitteln der öffentlichen Hand und von Stiftungen um zwei Drittel erhöht. Seit Dezember werden die Bons in den Buchhandlungen eingelöst. Zusätzliches Ziel des Projekts war, dass ein Teil des Erlöses aus Drittmitteln und Bons in einen separaten Fonds fliessen. Die Verwendung der Mittel wird über Projekte der beteiligten Verbände, auch des A*dS, ab 2022 explizit Verlagen und Autorinnen und Autoren zukommen. Das Projekt war erfolgreich, konnte zum einen das Crowdfunding-Ziel erreicht werden. Andererseits war es von einer intensiven und guten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Berufsverbänden geprägt, was auch für künftige Aktivitäten wichtig sein kann.

5.2. Nationale Literatur- und Kulturpolitik

Wegen der intensiven Lobbyarbeit im Zusammenhang mit Covid-19 konnte der A*dS sein politisches Netzwerk intensivieren und ausbauen, was auch anderen Themenbereichen im Berichtsjahr zugutekam und in Zukunft noch zugutekommen wird. Dabei wurden besonders auch persönliche parlamentarische Kontakte auf Bundesebene aufgebaut und gepflegt. Die Medienpolitik beschäftigte den A*dS im Berichtsjahr weiterhin, die tiefgreifenden Umwälzungen in der Programmgestaltung bei allen drei Sendeanstalten von SRG SSR, die einschneidende Kürzungen und Umwälzungen bei den Literaturprogrammen zur Folge hatten und noch haben werden. U.a. wirkte der A*dS aktiv in der Arbeitsgruppe Medienpolitik von Suisseculture mit, widmete die zweite Ausgabe des A*dS-Bulletin mit verschiedenen Denkanstössen dem Thema und war im August mit einer Podiumsteilnahme an der vom Bundesamt für Kultur BAK und SwissFoundations organisierten Tagung «Kulturjournalismus in der Krise» präsent.

5.3. Kantonale, kommunale und städtische Literaturpolitik

Da das Berichtsjahr immer noch von der Covid-19-Krise geprägt war, fanden Austauschgespräche mit Kulturvertreterinnen und -vertretern vorwiegend online statt. Im Kanton Genf beteiligte sich der A*dS aktiv an der breit angelegten Reihe Austauschgespräche zu verschiedenen Themen der kantonalen Kulturpolitik. Diese Diskussionen dienten als Grundlage, um die Leitlinien der kantonalen Kulturpolitik neu festlegen zu können, was aufgrund einer Gesetzesänderung notwendig wurde.

Anlässlich der 30. Dis da litteratura in Domat/Ems verfasste der A*dS auf Einladung der Festivalorganisation ein Statement zu verschiedenen Aspekten der rätoromanischen Literatur und deren Zukunft zuhanden einer öffentlichen Podiumsdiskussion.

5.4. Praktische Rahmenbedingungen für Autorinnen und Übersetzer

Der spezifische Leitfaden zu den verschiedenen Möglichkeiten für Coronahilfe auf der A*dS-Webseite wurde regelmässig aktualisiert.

Der A*dS bot im Berichtjahr verschiedene Weiterbildungen im Bereich Social Media und weiteren digitalen Instrumenten an. Anfang März fand ein Online-Workshop «Social Media für Autor*innen» mit den beiden Referenten Philipp Meier und dem A*dS-Mitglied Donat Blum statt. 26 Autorinnen und Autoren nahmen am Workshop teil.

Der Verband lancierte zudem ein gesamtschweizerisches, zweiteiliges Projekt «**Praktische Unterstützung für die digitale Präsenz von Autor*innen**». Dabei ging es darum, im Zuge der Covid-19-Krise den Mitgliedern in allen Sprachregionen beim Aufbau von Kompetenzen für Selbstvermarktung und Digitalauftritt rasch technische und beratende Unterstützung zu bieten. In Zusammenarbeit mit *von salis communication ag* wurde das Projekt konzipiert und umgesetzt. Im ersten Projektteil wurde eine Serie von Werkstätten angeboten, die digitale Kompetenzen entwickeln bzw. schärfen sollten. Von Juni bis August wurden vier deutschsprachige Werkstätten je zweimal durchgeführt. In der Westschweiz fanden die vier französischen Werkstätten im November statt. Drei italienischsprachige Werkstätten wurden schliesslich im Februar/März 2022 durchgeführt. Insgesamt boten die Werkstätten Platz für gut 100 Autorinnen und Autoren (50 in der Deutschschweiz, 29 in der französischen und 25 in der italienischen), wobei verschiedene Schreibende mehrere Werkstätten besuchten.

Im zweiten Projektteil konnten sich Autorinnen und Übersetzer bewerben, um zwei professionell gefilmte und moderierte Gespräche (je 5–8 Minuten) zu produzieren, eines zum Inhalt einer Neuerscheinung, eines zur Person. Ziel war es, den Buchhandlungen, Bibliotheken, kleinen Festivals, int. Messen ein Video zur Verfügung stellen zu können, das Einblick gibt in die Neuerscheinung und erlaubt, die Autorin, den Autor näher kennenzulernen. Die Nachfrage war sehr gross, am Ende konnten 16 deutsch- und rätoromanischsprachige, 4 französische und 2 italienischsprachige Autorinnen und Autoren das Angebot in Anspruch nehmen.

Das Projekt wurde finanziell von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und der Ernst Göhner Stiftung unterstützt.

Schliesslich engagierte sich der Verband 2021 weiterhin um Austausch und Weiterbildung rund um die praktischen Rahmenbedingungen für Autoren und Übersetzerinnen, allerdings mehrheitlich in digitalen Formaten. U.a. fanden erneut das Seminar zu «AutorIn sein – konkrete Implikationen und beruflicher Status» am Schweizerischen Literaturinstitut, das «Solithurner Forum für Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzer» oder das «Schweizer Symposium für literarische Übersetzerinnen und Übersetzer» statt. Auch die Table Ronde für Studierende des Master of Arts in Contemporary Arts Practice der HKB sowie der Workshop im Bereich «Literarisches Schreiben» an der SAL Schule für angewandte Linguistik in Zürich konnten wiederum angeboten werden.

Darüber hinaus präsentierten der Präsident, die Vizepräsidentin, weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Vorstand wie auch die Geschäftsführerin bei mehreren Gelegenheiten den A*dS und seine Kernthemen.

5.5. Beratung in Rechts- und anderen Fragen

In 50 Fällen musste eine Anwältin in deutscher, französischer und italienischer Sprache konsultativ beigezogen werden. Daneben beantworteten die Geschäftsführerin und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sowie der Präsident, die Vizepräsidentin, punktuell weitere Vorstandsmitglieder und die Antennes latines, teilweise mit Unterstützung von weiteren Fachleuten, mehr als 1 300 Fragen und Anliegen von Mitgliedern und Aussenstehenden. Sie

beurteilten Vertragsentwürfe, halfen juristische Probleme zu lösen und berieten in Fragen rund um Covid-19, der sozialen Sicherheit, der Verlagssuche, der Literaturförderung oder anderen Anliegen rund um das literarische Schreiben.

5.6. Projekte des A*dS (in Kooperation mit anderen Organisationen)

Im Nachgang zu einem Austausch der Geschäftsführerin des A*dS mit der Autorinnengruppe RAUF und des Nationalen Frauenstreiks entstand die Idee, das Symposium «F I L – Frauen im Literaturbetrieb» zu organisieren. Ursprünglich sollte es 2020 stattfinden, musste aber aufgrund der Covid-19-Krise erst auf 2021, nun auf 2022 verschoben werden. Die Vorbereitungen dazu liefen 2021 aber weiter.

Der A*dS unterstützte weiterhin die Vorstandsarbeit und das Fundraising der Casa della letteratura per la Svizzera italiana in Lugano, die seit September mit Laura Spertini neu eine Direktorin hat.

Auch 2021 bot der A*dS den Schreibort in Paris an. Aufgrund der Covid-19-Krise war die Wohnung nur vier Monate und drei Wochen besetzt. Zwei A*dS-Mitglieder und ein Nicht-Mitglied hatten die Möglichkeit, die Wohnung für kürzere Zeit zu mieten. Ein A*dS-Mitglied erhielt eine Reduktion von 40% des Mietpreises.

Im Rahmen des Austauschprogramms mit dem Unabhängigen Literaturhaus Niederösterreich konnte Gina Bucher ihr Aufenthaltsstipendium 2021 nachholen, nachdem es 2020 wegen der Covid-19-Krise verschoben worden war. Umgekehrt wurde der Aufenthalt des österreichischen Gastes wegen einer Neustrukturierung der Villa Sträuli in Winterthur vorerst sistiert, 2022 jedoch weitergeführt.

5.7. Öffentliche Präsenz des A*dS

Im Berichtsjahr war der A*dS mit Projekten an literarischen Veranstaltungen präsent, so an den Solothurner Literaturtagen, referierte an verschiedenen Weiterbildungsprogrammen und Tagungen und beteiligte sich an öffentlichen Diskussionen zu kulturpolitischen Themen, u.a. im Aargauer Literaturhaus (Wandel des Literaturmarkts), im Palace St. Gallen (Soziale Sicherheit) oder an der Jahresversammlung der SSA in Morges (Covid-19-Massnahmen).

Der traditionelle Weihnachtsapéro des A*dS musste aufgrund der Covid-19-Krise in den März 2022 verschoben werden.

5.8. Kommunikationsmittel des A*dS

2021 erschienen zwei Ausgaben der gedruckten Verbandszeitschrift (Info-Bulletin). Der A*dS informierte seine Mitglieder zudem rege via Mail und wo nötig mit direktem Postversand.

Die dreisprachige Website des A*dS (www.a-d-s.ch) ist ein zentrales Kommunikationsinstrument des Verbands. Sie liefert neben einer Übersicht über Verbandsdienstleistungen und hilfreichen Informationen für Mitglieder und weitere Interessierte, auch Neuigkeiten rund um die Literatur und das Schreiben. Die stets aktualisierte Internetseite wird rege besucht.

Das 2020 überarbeitete A*dS-Lexikon wurde im Berichtsjahr weiter beworben. Das gut benutzte digitale Nachschlagewerk bietet mit Einträgen von über 3 000 Autorinnen und literarischen Übersetzern Hilfsmittel für alle, die Informationen zu Autorinnen und literarischen Übersetzern suchen. Im Laufe des Jahres wurden weitere Autorinnen und Autoren ins A*dS Lexikon aufgenommen und die Einträge laufend aktualisiert.

6. **Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

6.1. LiteraturSchweiz

Der A*dS ist Sitz des Vereins LiteraturSchweiz. Die relevanten Organisationen der Schweiz im Bereich Literatur sind Mitglieder, die Geschäftsführerin des A*dS ist Präsidentin, das A*dS-Sekretariat übernimmt Administration und Buchhaltung, das A*dS-Mitglied Beat Mazenauer ist

Geschäftsführer. Im Berichtsjahr wurden u.a. weitere Werke in der Dokumentation der Schweizer Literaturen ergänzt und über Aktualitäten aus dem Literaturbetrieb berichtet.

6.2. Studer/Ganz-Stiftung

Die Studer/Ganz-Stiftung hat Sitz beim A*dS. Das Stiftungssekretariat wird von der Geschäftsstelle des A*dS betreut. Im Berichtsjahr wurde der Prix Atelier Studer/Ganz zum achten Mal in die französische Schweiz vergeben. Den ersten Teil des Preises bildete ein sechstägiges Schreibatelier. Zweiter Teil war die Teilnahme an einer öffentlichen Lesung im Théâtre 2.21 in Lausanne. Die Jury wählte aus 98 Bewerbungen, so viele wie noch nie, die folgenden sechs Autorinnen und Autoren aus: Léonie Adrover, Alain Ausoni, Isabel Garcia Gomez, Marcel Nagel, Tasha Rumley, Marie Martin Wyler.

Der Premio Studer/Ganz wurde 2021 zum vierten Mal in der italienischen Schweiz ausgeschrieben. Dieser Preis für das beste unveröffentlichte italienische Prosadebüt ging an Sabina Zanini für das Manuskript «A una voce». Der Preis ist mit einer Veröffentlichung bei Gabriele Capelli Editore in Mendrisio verbunden. Eine vierköpfige Fachjury (Schriftstellerinnen, Übersetzer, Kulturjournalistinnen) wählte den Siegertext aus 23 Bewerbungen aus. Die Preisverleihung fand am 9. April 2022 in Lugano statt.

Zudem beschäftigte sich die Stiftung im Berichtsjahr mit der Zukunft der Stiftung und die künftige finanzielle Absicherung. Erste Gespräche konnten dazu geführt werden.

6.3. Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale, deren Präsidentin Nicole Pfister Fetz und deren Geschäftsführer Etrit Hasler sind, war auch 2021 weiterhin intensiv mit der Covid-19-Nothilfe für Kulturschaffende im Auftrag des Bundes beschäftigt. So blieb die zusätzliche Belastung mit dieser Aufgabe für alle Verbände (A*dS, Visarte, SONART, t. Theaterschaffen Schweiz, Danse Suisse, ARF/FDS), die im Vorstand von Suisseculture Sociale vertreten sind, bestehen. Die gewachsene Sichtbarkeit dieser Tätigkeit verhalf auch zu einer besseren Sichtbarkeit der Probleme im Bereich der sozialen Sicherheit für Kulturschaffende in Politik und Verwaltung. Diese Ausgangslage nutzte Suisseculture Sociale und liess im Frühling nach 2016 im Berichtsjahr vom Forschungsbüro Ecoplan und mit Unterstützung von Pro Helvetia eine erneute Umfrage zu Einkommen und soziale Sicherheit von Kulturschaffenden durchführen. Zahlreiche A*dS-Mitglieder nahmen an der Umfrage teil.

6.4. Suisseculture

In der Zusammenarbeit mit Suisseculture standen 2021 vor allem die Covid-19-Krise, Künstler*innenhonorare sowie die Medienpolitik im Zentrum. Die Geschäftsführerin des A*dS ist im Vorstand aktiv. An den beiden digitalen Präsidenten/Geschäftsleiterinnen-Konferenzen wurden insbesondere die genannten Themen diskutiert.

6.5. Buchlobby

Dank dem im Berichtsjahr erfolgreich gestarteten Projekt LIBER (siehe oben unter Kapitel 5.1) konnte sich der Austausch unter den Berufsverbänden der Schweizer Buchbranche (A*dS, Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband SBVV, LivreSuisse, Associazione Librari Editori della Svizzera Italiana ALESI und SWIPS) weiter vertiefen.

6.6. Weitere Organisationen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Die Vorstandsmitglieder vertraten den Verband an verschiedenen Sitzungen, kulturellen Anlässen und Veranstaltungen und leisteten persönlichen Einsatz in diversen kulturpolitischen Bereichen.

Mitglieder des A*dS, Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsführung waren in verschiedenen Organisationen und bei Institutionen engagiert, die auf nationaler und internationaler Ebene für

die kulturellen, berufspolitischen, literarischen, wirtschaftlichen und sozialen Anliegen und Interessen von Autorinnen und Autoren von Bedeutung sind:

- > Autillus: Melanie Gerber, Jyoti Gupta
- > Bieler Gespräche: Valentin Decoppet, Sabine Haupt, Roger Monnerat, Yves Raeber
- > Buchlobby: Nicolas Couchepin, Nicole Pfister Fetz
- > Casa della letteratura per la Svizzera italiana: Jacqueline Aerne, Fabiano Alborghetti, Nicole Pfister Fetz (Vorstand); Fabiano Alborghetti, Jérôme Meizoz, Fabio Pusterla, Anna Ruchat (Programmkommission)
- > ch-intercultur: Jacqueline Aerne, Nicolas Couchepin, Francesco Micieli
- > Coalition pour la diversité culturelle: Nicolas Couchepin, Etrit Hasler
- > Conseil Européen des Associations de Traducteurs Littéraire CEATL: Barbara Sauser
- > Deutschschweizer PEN Zentrum: Cem Akgül, Adi Blum, Heike Fiedler, Sabine Haupt, Joël László, Karl Rühmann, Dragica Rajčić, Dominik Riedo
- > European Writers' Council EWC: Nicole Pfister Fetz
- > Fondation C.F. Ramuz: Marius Daniel Popescu, Anne-Sophie Subilia
- > Fürsorgestiftung der ProLitteris: Yari Bernasconi, Anne Pitteloud, Werner Rohner, Theres Roth-Hunkeler, Raphael Urweider
- > Herausgeberkommission der CH-Reihe: Yari Bernasconi
- > LiteraturSchweiz: Ruth Gantert, Beat Mazenauer, Nicole Pfister Fetz, Marlise Gachot
- > ProLitteris: Claude Darbellay, Stefan Keller, Nicole Pfister Fetz, Hans Suter
- > Rat für deutsche Rechtschreibung: Franco Supino
- > Schweizerische Schillerstiftung: Yari Bernasconi, Nicolas Couchepin, Pietro De Marchi
- > Solothurner Literaturtage: Ruth Gantert, Rolf Niederhauser (Vorstand), Katja Alves, Matto Kämpf (Programmkommissionen)
- > Société Suisse des Auteurs SSA: Antoine Jaccoud
- > Studer/Ganz-Stiftung: Jacqueline Aerne, Ruth Gantert, Annette Hug, Nicole Pfister Fetz, Patricia Büttiker
- > Suisseculture: Nicole Pfister Fetz
- > Suisseculture Sociale: Nicole Pfister Fetz, Etrit Hasler
- > Swiss ITI: Ursula Werdenberg
- > Taskforce Culture (Covid-19): Nicole Pfister Fetz – Taskforce romande (Covid-19): Nicolas Couchepin

6.7. Internationale Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr fand die Jahresversammlung des EWC (European Writers' Council), des Dachverbands der europäischen Schriftstellerverbände, erneut online statt. Nicolas Couchepin und Nicole Pfister Fetz nahmen daran teil. Die Jahresversammlung des CEATL (Conseil Européen des Associations de Traducteurs Littéraires) fand hingegen unter Anwesenheit der A*dS-Delegierten Barbara Sauser im finnischen Åland statt, u.a. wurden die Arbeitsbedingungen, Urheberrechte sowie die Sichtbarkeit von literarischen Übersetzerinnen und Übersetzern diskutiert. Die Kontakte zum EWC, zum CEATL sowie zu Verbandskollegen aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien wurden per Mail und in verschiedenen Videokonferenzen gepflegt, um den Austausch über die gesamteuropäische Situation zu gewährleisten. Zusätzlich tauschten sich verschiedene deutsche, österreichische und Schweizer Autor*innenorganisationen im sogenannten Netzwerk Autorenrechte NAR zu Fragen rund um den Literaturbetrieb aus. Der A*dS ist als einzige Schweizer Organisation Teil dieses Netzwerkes.

Im Oktober bekundete der A*dS in einer Medienmitteilung öffentlich seine Solidarität mit den belarussischen Autorinnen und Autoren, nachdem der unabhängige belarussische

Schriftstellerverband vom Staat liquidiert wurde und zahlreiche Schreibende, u.a. auch die Geschäftsführerin des Verbands, ins Exil flüchten mussten. Zudem begann der A*dS in Zusammenarbeit mit dem EWC ein Projekt zu planen, das mit einer finanziellen Unterstützung von Übersetzungen belarussischer Schreibender ermöglicht, in Europa weiterhin ihr Gehör zu finden. Das Projekt wird 2022 realisiert werden.

7. Finanzen

Bei Einnahmen von CHF 800 420.96 gegenüber Ausgaben von CHF 782 281.35 weist die Rechnung 2021 einen Gewinn von CHF 18 139.61 aus. Der Gewinn ist im Wesentlichen auf die unerwartet geringeren Kosten der Online-GV 2021, tiefere Übersetzungskosten, u.a. wegen vermehrten A*dS-internen Übersetzungen, zurückzuführen. Schliesslich konnten verschiedene Projekte durch Drittmittel finanziert werden, was den Eigenfinanzierungsanteil des A*dS minimierte.

An dieser Stelle dankt der A*dS für die finanzielle Unterstützung 2021 dem Bundesamt für Kultur BAK, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Kanton Zürich, dem Kulturfonds von ProLitteris, der Ernst Göhner Stiftung sowie mehreren Mitgliedern für Einzelspenden.

Der Vorstand kann auf begründeten Antrag Mitgliedern den Mitgliederbeitrag erlassen oder reduzieren. 2021 wurde 7 Mitgliedern ein reduzierter Mitgliederbeitrag gewährt und 11 Mitgliedern der Beitrag erlassen.

Zum zweiten Mal wurden nach dem neuen System finanzielle Leistungen auf Gesuch an die Mitglieder ausgeschüttet. 14 Mitglieder erhielten insgesamt CHF 22 149.20 aus dem A*dS-Solidarfonds.

Nicolas Couchepin, Präsident
Nicole Pfister Fetz, Geschäftsführerin

Zürich, April 2022